

Die Christian-Albrechts-Universität will mehr qualifizierte Frauen für Professuren gewinnen.

An der Klinik für Innere Medizin I der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

## **Juniorprofessur (W 1) für Klinisch-Experimentelle Pneumologie**

im Beamtenverhältnis auf Zeit für zunächst vier Jahre zu besetzen.

Die/Der zukünftige Stelleninhaber/-in soll das Fachgebiet Klinisch-Experimentelle Pneumologie in Forschung und Lehre vertreten. Eine Beteiligung an der Krankenversorgung ist erwünscht und soll bei entsprechendem klinischen Einsatz durch eine leistungsbezogene Vergütung zusätzlich geregelt werden (§ 90 Absatz 5 Hochschulgesetz des Landes Schleswig-Holstein). Die Stelle bietet hervorragende Möglichkeiten zur wissenschaftlichen und klinischen Profilierung.

Wissenschaftlicher Schwerpunkt der zu etablierenden Juniorprofessur ist die interdisziplinäre Erforschung von Entzündungsvorgängen an der Lunge. Eine enge Anbindung an den vor kurzem etablierten Leibniz-Campus „EvoLung“, der gemeinsam mit dem Forschungszentrum Borstel und dem MPI Evolutionsbiologie in Plön beantragt wurde, ist vorgesehen. Von besonderer Bedeutung ist der Anschluss an das klinische Zentrum „Mukoviszidose, Sarkoidose, end stage lung diseases“ der Klinik für Innere Medizin I UKSH Kiel, besonders der Zugang zu Mukoviszidose-Patienten, an denen bereits die Evolution der vorherrschenden Krankheitserreger (z. B. Staph. aureus, Pseudomonas aeruginosa) studiert wird. Die Zusammensetzung und dynamischen Veränderungen des Lungenmikrobioms, der assoziierten Entzündungsprozesse im Lungenepithel, Ausprägung von Immunantworten in der Lunge wie auch genetische Konstitution der erkrankten Individuen sind von großem Interesse ebenso wie chronisch entzündliche Erkrankungsvorgänge in anderen Indikationen (z. B. Sarkoidose, ILD im Rahmen rheumatologischer Erkrankungen).

Die Juniorprofessur beinhaltet eine klinische Anbindung an das interdisziplinäre Exzellenzzentrum Entzündungsmedizin und die Klinik für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein Kiel (UKSH). Es ist geplant, die Stelle in einer Oberarztstätigkeit zu entwickeln. Über diese Einbindung wird ein interdisziplinärer Forschungsansatz ermöglicht, der Konzepte und Methoden aus der Immunologie, Mikrobiologie, Genomik wie auch Evolutionsmedizin kombiniert und mit OMICS-Technologieplattformen und Kollaborationen unterstützt. Ziel soll ein ganzheitliches Verständnis von Krankheitsbildern sein, um ultimativ neue Interventionsstrategien zu entwickeln. Das UKSH Kiel bietet ein einmaliges Umfeld für solch einen Forschungsansatz, inklusive des breiten Patientenzugangs, wie auch Vorhandensein modernster Sequenziertechnologien, diverse immunologische Verfahren, besondere Kompetenz in der Entzündungsforschung wie auch Evolutionsmedizin.

Eine Lehrbeteiligung erfolgt im Medizinstudium und insbesondere im Masterstudiengang „Medical Life Sciences“. Um eine Fokussierung auf Forschungsaspekte zu unterstützen, soll das zeitliche Engagement für Klinik und Lehre zusammen fünfzig Prozent der vollen Arbeitszeit nicht übersteigen.

Es wird erwartet, dass sich die/der zukünftige Stelleninhaber/-in aktiv in den Forschungsschwerpunkt der Fakultät „Digitale Medizin – erkennen, verstehen, heilen“ einbringt.

Bewerberinnen/Bewerber sollten qualifizierte Medizinerinnen/Mediziner mit abgeschlossener Promotion sein. Es werden vielversprechende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der experimentellen Pulmonologie vorausgesetzt, idealer Weise mit Schwerpunkt in der Entzündungsforschung und einem Interesse die in Richtung eines evolutionären Verständnisses des Lungenmikrobioms bei chronischer Lungenerkrankung weiter zu entwickeln.

Darüber hinaus wird Erfahrung in der selbstständigen Durchführung von Forschungsarbeiten in mindestens einem dieser Themenbereiche (z. B. im Rahmen eines Postdoc Projekts) erwartet sowie Erfahrung in der interdisziplinären Forschungsarbeit, idealer Weise in der Kombination von Grundlagenforschung und klinischer Anwendung. Englische Sprachkompetenz wird vorausgesetzt. Ideal wären erste Erfahrungen in der Betreuung von Studierenden sowie in der Einwerbung von Drittmitteln.

Auf die Einstellungs Voraussetzungen des § 64 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein wird hingewiesen. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage [www.berufungen.uni-kiel.de](http://www.berufungen.uni-kiel.de).

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist bestrebt, den Anteil der Wissenschaftlerinnen in Forschung und Lehre zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.

Die Hochschule setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben. Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Kopien akademischer Zeugnisse) werden unter Angabe der Privat- und Dienstadresse mit Telefonnummer und E-Mail bis zum **21.07.2017** erbeten an den Dekan der Medizinischen Fakultät, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Olshausenstr. 40, 24098 Kiel.

Interessierte fordern bitte ein Schema zum Aufbau der Bewerbung über unsere Homepage an (<http://www.medizin.uni-kiel.de> > **Fakultät > Berufungsverfahren**).